

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

4.8.1813 (Nr. 214)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 214.

Mitwoch, den 4. Aug.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 1. d. Abends gegen 9 Uhr sind Se. Maj. der Kaiser Napoleon durch Frankfurt passirt; eine Abtheilung der bürgerlichen Kavallerie hatte die Ehre, Sr. Maj. als Geforte zu dienen. In der Nacht vom 31. war der Großherzog von Frankfurt von Mainz zurückgekommen, und des Nachmittags nach Aschaffenburg abgereist.

Die Baireuther Zeit. meldet folgendes aus Dresden vom 26. Jul.: „Sr. Maj. der Kaiser Napoleon nahm vorgestern Abends von dem Könige von Sachsen Abschied, und reisete gestern früh um 3 Uhr nach Mainz ab. Es verlautet, der Kaiser werde, von dem Fürsten von Neuchâtel begleitet, ungefähr 14 Tage ausbleiben. — Heute Morgens giengen einige kaisert. Küchenwagen von hier auf der Straße nach Böhmen ab, die vermuthlich zu dem Gefolge des Herzogs von Vicenza gehören, von dessen baldiger Abreise zum Kongress nach Prag man beständig spricht. — Es ist nun entschieden, daß die Universität Wittenberg nicht länger an diesem Orte fortbestehen kann. Die dortigen Lehrer sind deshalb ihrer Lehrverbindlichkeit vor der Hand entlassen worden, erhalten aber ihre vollen Besoldungen fort, mit denen sie sich nach Leipzig zum fernern Unterricht, oder in eine andere beliebige Stadt Sachsens begeben können. Wohin diese Universität verlegt werden soll, ist noch nicht bestimmt. Man hält es nicht für ganz zweckmäßig, sie mit Leipzig zu vereinigen, und es sollen 3 Städte Sachsens, Freiberg, Großenhain und Zwickau, als künftiger Sitz derselben in Vorschlag seyn. — Des Königs von Sachsen Maj. haben den Grafen von Werthern, unter Ertheilung des Charakters eines geheimen Raths, zum Präsidenten der neu errichteten Kriminal- und Polizeibehörde in Leipzig ernannt. — In Dresden, so wie in Pirna und andern Orten, wo Feldlazarethe sich befinden, rafften zwar Nervensieber mehrere der dabei angestellten Aerzte und Chirurgen hinweg; bei

weitem übertrieben aber ist es, wenn man sich deshalb schon vor endemischen Krankheiten zu fürchten anfangen will.

## Frankreich.

Der Moniteur vom 31. Jul. meldet die Ankunft N. N. des Kaisers und der Kaiserin zu Mainz.

Der König von Rom befindet sich fortdauernd in St. Cloud. Man sieht ihn häufig in dem dortigen Park. Er genießt der besten Gesundheit.

Das amerikanische Parlamentärschiff, Anna Maria, von Newyork, Kapitän Campbell, ist in den letzten Tagen Jul. von Morlaix mit 46 Kriegsgefangenen ausgelaufen, die es nach England bringt, wo es eine gleiche Anzahl amerikanischer Gefangener an Bord nehmen soll, um sie nach Newyork zu transportiren.

Am 30. Jul. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76 Fr. 60 Cent.

## Großbritannien.

Am 22. Jul. Nachmittags prorogirte der Prinz Regent in Person die beiden Kammern des Parlaments. In der bei dieser Gelegenheit vom Throne gehaltenen Rede drückten Se. königl. Hoheit vorzüglich Ihre Zufriedenheit mit der Schnelligkeit und Aufmerksamkeit, womit die Geschäfte in beiden Kammern während der letzten Session behandelt worden, aus. Das Parlament ist bis zum 23. Aug. prorogirt.

## Italien.

Am 23. und 24. Jul. kam die aus 3 Regimentern Infanterie, 2 Regimentern Kavallerie und mehreren Batterien bestehende königl. ital. Garde zu Verona an, und wurde theils in die Stadt, theils in die umliegenden Dorfschaften einquartiert. Am 23. traf auch die Feldequipage des Prinzen Vizekönigs aus Deutschland in Verona ein, woselbst sie vor der Hand bleiben wird. Se. kaisert. Hoh. selbst wurden von einem Augenblick zum andern erwartet.

Alle militärische Verwaltungsbehörden und ein großer Theil des Gen. Stabs der Armee befanden sich bereits in Verona.

Nach Aussage eines am 16. Jul. zu Livorno aus Malta angekommenen Schiffes, starben bei Abgang desselben auf genannter Insel noch täglich 18 bis 20 Personen.

#### D e s t r e i c h.

Durch Prag giengen vom 21. bis zum 23. Jul. 24 theils französische, theils russische und östreich. Kuriere. Angekommen ist daselbst am 21.: der Großherzog von Würzburg, von Brandeis. Abgereiset sind am nämlichen Tage: der Herzog von Oldenburg, nach Brandeis, und der Herzog von Dranto, nach Wien.

Die allg. Zeit. enthält folgendes Schreiben von der böhmischen Gränze vom 22. Jul.: „Es hat ganz das Ansehen, als wolle der Kaiser von Oestreich seiner Friedensvermittlung allen bewafneten Nachdruck geben, dessen die Erbstaaten fähig sind, ohne jedoch von seinem einmal angenommenen Friedens- und Neutralitätssystem abzugehen. Selbst die Feldpost ist schon in Wien eingerichtet, und die Landwehrbataillons ernannt, die während der Abwesenheit der Garnison den Dienst in der Hauptstadt verrichten sollen. Durch ganz Ungarn sind starke Ausschreibungen von Rekruten und Pferden gemacht. Die Ungarn sollen früher schon einen Landtag verlangt, und sich zu allen Aufopferungen bereit erklärt haben, wenn sie über den Zweck der Rüstungen genauer unterrichtet würden. Die ungarischen Magnaten klagen sehr über die, ihrer Behauptung nach, erzwungene Wohlfeilheit. Im Wiener Arsenal wird Tag und Nacht gearbeitet. Viele Handwerker sind requirirt, um Montirungsstücke für die Armee in möglichster Schnelligkeit zu verfertigen. Um Böhmens Hauptstadt werden alle Verschanzungen wieder hergestellt, und Bergpflanzungen an mehreren Orten angeordnet. Die schönen Boskets und Anlagen zu Bellros, einige Meilen von Prag an der Moldau, die dem Grafen Chotel gehören, haben zum Theil geopfert werden müssen, weil man hier einen Brückenkopf anlegt. Um Leitmeritz sowohl, als an der Elbe, von Auffig bis Melnik, wird stark geschanzt, und die Melniker Weinberge verwandelt sich in stark verpflanzte Berhake. Die Landwehr ist überall komplett, und in gleichen Dienst mit den Feldregimentern eingetreten. Mehrere Bataillons Gränzer sind aus der Gegend von Leunberg und der Gränze des östreich. Galliziens

durch Mähren und Böhmen an das sächsische und fränkische Gränzgebirge gerückt, und besetzen hier alle Pässe und Auswege. Kurz, alle kriegerischen Anstalten werden mit der größten Lebhaftigkeit betrieben, und wenn man behauptet, daß die bewafnete und schlagfertige Macht bloß in Böhmen an 180,000 Mann sich belaufe, so will dies Einigen eher zu wenig, als zu viel dünken u.

#### S p a n i e n.

Die Frankfurt. Zeit. vom 2. d. macht folgenden Bericht des Gouverneurs von St. Sebastian an den franz. Kriegsminister, vom 25. Jul., bekannt: „Am 22. sandte mir der engl. Divisionsgeneral einen Parlamentär; ich habe mich geweigert; ihn anzunehmen. Die Bresche war zugänglich. Am 23. und 24. fuhr der Feind fort, mit 30 bis 35 Kanonen zu feuern; er zerstörte alle Häuser der Susiola bis St. Elma, und hatte 2 neue Breschen erbsaet. Ich versicherte mich, daß die zweite sehr anwendbar, und die dritte es weit weniger war. Am 22. stekete mehrere Orte der Stadt in Brand, und unterhielt denselben durch das beständige Werfen von Haubizen und Bomben; die Stadt hat schon sehr gelitten. Diesen Morgen, am 25., um 4 Uhr benutzte der Feind die Wasserleitung des Springbrunnens der Stadt, um daselbst eine Mine anzubringen, mit welcher er den Waffenplatz, der in dem bedekten Wege liegt, sprengen ließ. Auf dieses Signal setzten sich seine Angriffskolonnen in Bewegung. Die Richtung der Schüsse seiner Batterien, am 24. Nachmittags, brachte mich auf die Vermuthung, daß ich in der Nacht oder am Morgen angegriffen werden würde, und ich hatte dem zufolge meine Vorkehrungen getroffen. Allenthalben wurde der Feind mit größtem Nachdruck empfangen; alles, was sich den Breschen näherte, wurde getödtet oder verwundet; die Kolonnen, welche sich in dem bedekten Wege ausgedehnt hatten, wurden sogleich vertrieben, und man hinderte sie, sich darin festzusetzen. Diese Waffenthat macht der Garnison von Sebastian die größte Ehre, und ich werde die Ehre haben, Em. Erzell. in meinem ersten Bericht die Namen der Tapfern bekannt zu machen, welche sich vorzüglich ausgezeichnet haben. Ich halte dafür, daß die Engländer 14 bis 1500 Mann, sowohl auf den Breschen, als in dem bedekten Weg, durch das Feuer unserer Artillerie so wie durch die Haubizen und Bomben, welche man bei ihrer Passage bei dem Unterwall aus der Bastey St. Jean, und als sie sich der

Bresche näherten auf sie geworfen hat, verloren haben. Der engl. Gen. bat mich, ihn seine Todten begraben zu lassen; ich habe eine Stunde bewilligt, und 581 Verwundete, worunter 13 Offiziere, von denjenigen, welche sich auf der Bresche und unten befunden haben, einbringen lassen; dann 237 Gefangene. Die entferntesten Verwundeten hat der Feind mitgenommen. Die Blessirten versichern, daß der Feind 50 todt Offiere hatte, worunter der Generalmajor, Kommandant der ersten Kolonne. Ich schreibe Ew. Erz. in großer Eile. Der Hr. Marschall Herzog von Dalmatien hat mir die Ehre erzeigt, mir zu melden, daß er sich in Bewegung setzen würde, um zu mandviren, und St. Sebastian, so wie Pampelona, zu deblockiren. (Hier folgt das Lob mehrerer Offiziere.) Der Bataillonschef Dessailly vom 22. Linienregiment wurde auf der Bresche getödtet. Der Kapitän Bidon, Kommandant der Sappeurs, fiel auf dem Ehrenposten. Unser Verlust beläuft sich nicht über 40 Mann, die streitunfähig gemacht wurden. Ich bitte Ew. Erzell. ic. Untertz. Rep."

Nach Londner Blättern hat ein am 22. Jul. angekommener Kurier die Bestätigung der Nachricht überbracht, daß die aus Catalonien zurückgekehrte Expedition in Alicante zurückgekommen sey. Der Herzog del Parque war seitdem aufgebrochen, um sich mit den Generälen Elio und Villacampa zu vereinigen, und die Expeditionstruppen hatten die von demselben verlassenen Positionen eingenommen; die franz. Truppen waren ihrer Seits gleichfalls in ihre vorigen Positionen zurückgekehrt.

Der östreich. Beobachter liefert nun aus der Londner Hofzeit, vom 3. Jul. die Berichte des Lord Wellington über die Schlacht bei Vittoria am 21. Jun. und ihre nächsten Folgen. Sie sind aus Salvatierra vom 22. Jun. und aus Tzurzun vom 24. Jun. datirt. Die französische Macht wurde, nach Versicherung des Lords, am 21. Jun. von dem König Joseph in Person, welcher den Marschall Jourdan als Chef des Generalstabs bei sich hatte, kommandirt, und bestand aus sämtlichen Truppen der mitäglichen und Zentralarmee, aus 4 Divisionen und der gesamten Kavallerie der Armee von Portugal, und aus einigen Truppen der Nordarmee. Gen. Foy's Division der Armee von Portugal befand sich in der Nachbarschaft von Bilbao, und Gen. Clauzel, der die Nordarmee kommandirt, stand bei Logrono mit der Division Popin von

der Armee von Portugal, und der Division Banbermaessen von der Nordarmee. Gen. Clauzel näherte sich am 22. Jun. mit seinem Armeekorps Vittoria; als er aber daselbst die Division Packenham fand, und die Begebenheiten des verflossenen Tags erfuhr, zog er sich nach la Guardia, und von da nach Tudela de Ebro. (Seine später am 1. Jul. erfolgte Ankunft zu Saragossa haben wir bereits gemeldet.)

#### N o r d a m e r i k a.

Ein am 22. Jul. zu London aus Canada angekommener Adjutant des Gen. Prevost hat Nachrichten bis zum 14. Jun. überbracht. Am 5. Mai Morgens hatten die Amerikaner einen Angriff gegen die engl. Truppen in Mianier gemacht, der aber zurückgeschlagen wurde. Auf dem Dattariosee war gleichfalls ein für die Engländer günstiges Gefecht vorgefallen. Auf sämtliche Schiffe in den engl. Kolonien war ein Beschlagnahme bis zum 10. Jul. gelegt worden.

Eine so eben zu Leipzig unter dem Titel: Deutschlands Krise und Rettung im April und Mai 1813, von dem als publicistischen Schriftsteller bereits vortheilhaft bekannten Hrn. geheimen Justizrath Crome in Gießen, erschienene kleine Schrift verdient theils wegen der gründlichen und wohlgeordneten Darstellung der merkwürdigen Vorfälle jener Zeit, theils wegen der in derselben aufgestellten trefflichen Grundsätze, die gewiß jeder deutsche Staatsbürger mit der innigsten Ueberzeugung zu den seinigen machen wird, allgemeine Verbreitung. Gegen das Ende dieser Schrift sagt der Verfasser unter andern: „Handelskonkurrenz aller Nationen, Freiheit der Meere und einen unbeschränkten Welthandel in allen Erdtheilen verschaffe der bevorstehende Friede unserer Hemisphäre, und wir werden das Andenken aller europäischen Souverains, die dazu mitwirken, segnen. Bis dahin laßt uns ruhig den Ausgang der Dinge erwarten, die da kommen sollen, ohne einen andern aktiven Antheil an den öffentlichen Gegenständen zu nehmen, als den, welchen unsere Fürsten und Regierungen von uns verlangen. An diese uns anzuschließen, ist unsere heiligste Pflicht; ihre Sache ist auch die unsrige; die Partie, welche sie ergreifen, ist auch die, welche alle ihre Staatsdiener und Unterthanen nehmen müssen. Jedes öffentliche Raisonnement dagegen, jede absichtlich verbreitete entgegengesetzte Meinung, geeignet, das öffentliche Vertrauen zu den Maasregeln der Regierung zu schmälern, so wie jede vorsätzlich propagirte falsche oder auch nur unwahrscheinliche Schreckenspost, wodurch Unruhe und Unmuth unter dem Volke erzeugt wird, ist pflichtwidrig und unwürdig des rechtlichen deutschen Mannes. Dadurch wird die Ruhe und Ordnung im Innern unserer Staaten gestört und die Anhänglichkeit der Staatsbürger an ihre Souverains untergraben. Und wenn dies

selbst Männer aus den höhern Volksklassen thun, so verdienen sie die Verachtung jedes wahrhaft edlen Mannes und jedes braven Deutschen. Dieser hält es mit der Sache des Staats, dessen Unterthan er ist; er hält bei dem Souverain, dem er dient, mit Gut und Blut; er wendet alles ab, was dem öffentlichen Vertrauen zu den guten und weisen Absichten seines Souverains Eintrag thun würde, und befördert alles, was die Anhänglichkeit der Unterthanen an den Chef des Staats befestigen kann."

### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 5. Aug. (zum erstenmal): Johann Wasmmer, historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Schmidt.

### Neue Verlagsbücher von Mohr und Zimmer in Heidelberg.

- Ackermann, J. F., systematischer Lehrbegriff, über die Natur, Erkenntniß und Heilart der Fieber, aus dem Latein. übersetzt unter Aufsicht des Verf. von Dr. C. Hoffmann. 1r Bd. gr. 8. 2 fl. 30 kr.
- Bericht von neuen Büchern und Kunstfachen. 1813. 8. 1 fl.
- Bommer, P. W., Hospitalkonus in Bruchsal, Predigten. gr. 8. 3 fl. 36 kr.
- Bürmann's Handbuch für lernende und ausgelehrte Kaufleute und alle Arten von Geschäftsleuten; vornämlich aber brauchbar zum Leitfaden des Unterrichts auf Akademien und in der Privatlehre. 4. 4 fl. 30 kr.
- Cästein, F., der Kampf um Pisa. Trauerspiel. gr. 8. 2 fl. 15 kr.
- Schenmayer, D. C. C., über die Konsumtionssteuer; eine staatswirthschaftliche Abhandlung. 8. 1 fl.
- Fries, J., populäre Vorträge über die Sternkunde, mit 6 Kupf. gr. 8. 4 fl. 48 kr.
- Grimm, W. L., drei altschottische Lieder in Original und Uebersetzung aus zwei neuen Sammlungen. Nebst einem Sendschreiben an Hrn. Prof. F. D. Gräter. Angehängt sind Zusätze und Verbesserungen zu den altdän. Heldenliedern, Wal-laden und Marschen. gr. 8. 30 kr.
- Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur 1813. gr. 8. 8 fl.
- Sabomus, J. F., über Pestalozzi's Grundidee der Erziehung. gr. 8. 30 kr.
- Hohengrin, ein altdeutsches Gedicht nach der Abschrift des vatikanischen Manuscripts von Ferd. Stöckle, herausgegeben von J. Görres. gr. 8. 3 fl.
- Schreibers, Aloys, Gedichte u. Erzählungen. 8. 3 fl. 36 kr.
- Voss, D. H., Notae in Theocritum. 4. 54 kr.
- Kommissions-Artikel.
- Dietrich, C. F., homiletische Beiträge. 8. 16 bis 33 Hest. 1 fl.
- skizzirte Predigten über die gewöhnl. Evangelien an Festtagen. 1 fl.
- Lucae, D., de facie humana. Comm. II. 8. 24 kr.
- Pittschast, Dr. J. A., medicin. Familienbüchlein. 8. 1 fl.
- Du Roi, Specimen observat. de Jure in re. 8. 24 kr.

Karlsruhe. [Vakante Choristen = Stelle.] Bei dem Großherzogl. Hoftheater der Residenz ist eine Choristenstelle vakant geworden. Man ladet daher die etwa dazu Lusttragenden ein, sich bei dem Hoftheater-Regisseur, Herrn Mittel, zu melden.

Eben dahin wollen diejenigen Eltern, welche geneigt sind, Kinder, Knaben oder Mädchen, zum Chor bilden zu lassen, sich wenden.

Karlsruhe, den 30. Jul. 1813.

S. P. B. Hofmusik- und Theater-Intendant.

Bühl. [Vorladung.] Der hierunter signalisirte ledige Bauernknecht, Joseph Sackmann von Neusag, welcher wegen wiederholten Diebstahls dahier in Untersuchung kommen sollte, sich aber flüchtig gemacht hat, wird hiermit aufgefordert, sich a dato binnen 4 Wochen unfehlbar zur Untersuchung bei unterzeichnetem Amte zu stellen, widrigenfalls er der ihm angeschuldigten Verbrechen für geständig erachtet, und auf Betreten das Weitere gegen ihn vorbehalten wird.

Zugleich werden alle obrigkeitliche Behörden dienstergebenst ersucht, auf diesen Menschen fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher liefern zu lassen.

Bühl, den 2. August 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Beust.

### Signallement.

Joseph Sackmann ist ungefähr 21 Jahre alt, 5 Schuh 6 bis 7 Zoll groß, hagerer Statur, hat schwarze nach Bauernart geschnittene Haare, ein längliches bleiches Gesicht, und eine etwas große Nase. Er trug einen dreieckigen Bauernhut mit Sammetband eingefaßt, dunkelgrauen Zwischmittel, ein rothes Brusttuch, und kurze gelblederne Beinkleider.

Bühl. [Vorladung.] Der hierunter signalisirte Maurergesell, Xaver Burkhard von Hildmannsfeld, welcher sich eines am letzterflohenen Dienstag zu Gressen verübten Diebstahls mit Einbruch höchst verdächtig, und, wie er heute arretirt werden sollte, flüchtig gemacht hat, wird hiermit aufgefordert, sich a dato binnen 4 Wochen zur Untersuchung bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigenfalls er des ihm angeschuldigten Verbrechen für geständig erachtet, und auf Betreten das Weitere gegen ihn vorbehalten wird.

Zugleich werden alle obrigkeitliche Behörden ersucht, auf diesen sehr gefährlichen Menschen fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren, und wohlverwahrt anher liefern zu lassen.

Bühl, den 2. August 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Beust.

Ludwig.

### Signallement.

Xaver Burkhard ist ohngefähr 26 Jahre alt, mittlerer Größe, hagerer Statur, hat blonde kurzgeschchnittene Haare, ein längliches blaßes Gesicht, blaue tiefliegende Augen, große spitze Nase, und auf einem Arm seinen Namen eingezichnet. Bei seiner Entweichung trug er einen runden Hut, ein Kamisot von weißgestreiftem Simas, rothes Brusttuch und lange weiße Beinkleider.

Offenburg. [Schulden = Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des ledigen Michael Litterst in Zell hat man Tagfahrt auf Donnerstag, den 19. August h. J., im Bauernwirthshaus allda anberaumt, allwo die Gläubiger vor der anwesenden Theilungskommission erscheinen, und bei Gewärtigung des Ausschusses liquidiren sollen.

Offenburg, den 19. Jul. 1813.

Großherzogl. Stadt- und ites Landamt.  
Stuber.

Marquier.

Offenburg. [Schulden = Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des hiesigen bürgerlichen nach Rehl überziehenden Säklermeisters, Joseph Schaible, hat man Tagfahrt auf Donnerstag, den 26. nächstkommenden Monats August, anberaumt, allwo dessen Gläubiger vor Großherzogl. Amtsrevisorat dahier erscheinen, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschusses richtig stellen sollen.

Offenburg, den 27. Jul. 1813.

Großherzogl. Stadt- und ites Landamt.  
Stuber.

Burm.